



- Alltagswahnsinn

Hallo zusammen,

diesen Text habe ich extra für das Forum verfasst. Viel Freude beim Lesen.

Schreibübung - Der erste Satz

Alltagswahnsinn

Als ich das Haus verließ, ahnte ich noch nicht, welchen schrecklichen Fehler ich begangen hatte.

Johanna las sich diesen ersten Satz auf der ansonsten leeren Colleblockseite zum wiederholten Male durch.

Das braunhaarige Mädchen, die wie meistens zu einem Pferdeschwanz gebunden waren, saß an ihrem Schreibtisch ihres Zimmers und legte seufzend die Füllfeder aus ihrer rechten Hand beiseite.

„Was für eine blöde Aufgabe“, überlegte sie.

Ihr Deutschlehrer hatte als Hausübung einen Aufsatz verlangt. Das Thema war frei wählbar, nur aus dem Alltag sollte er sein.

Johanna blickte sich nach Ideen suchend mit ihren grün-grauen Augen um. Ein kleines behagliches Jugendzimmer war mit hellen modernen Möbeln, einem weichen, grauen Teppichboden und passenden Vorhängen am einzigen Fenster im Raum ausgestattet.

Ein wenig chaotisch und unaufgeräumt wirkte es. Wie oft hatte ihre Mutter schon gesagt, sie solle endlich mal aufräumen?

Johannas Blick huschte zum Wandregal hinüber, in dem einige Bücher standen. Auf einem niedrigen Bücherschrank, in dem sich unter anderem Hefte, Mappen und Kleinkram staute, stand eine Mini-Stereoanlage. Sie überlegte kurz, ehe sie sich von ihrem Drehstuhl erhob. Aus einem anderen Regal suchte sie sich eine ihrer Lieblings-CD's heraus. Klassische Musik mochte sie sehr.

Noch bevor sie die Hülle öffnete, um diese in das Gerät einzulegen, entschied sie sich um. Johanna stellte die CD zurück und schaltete einfach das Radioprogramm ein. Dann wandte sie sich wieder ihrem Schreibtisch zu. Darauf stand auch ein Computermonitor, sowie Tastatur und Maus.

"Blöder Aufsatz. Noch dazu handgeschrieben", murmelte sie genervt vor sich hin.

Sie ließ sich erneut auf den Stuhl nieder und schaltete den Computer ein.

"Johanna geh endlich mit dem Hund Gassi", ertönte die Stimme ihrer Mutter durch die geschlossene Zimmertür.

"Ja gleich!", rief Johanna seufzend zurück.

Der Computer war endlich hochgefahren und Johanna öffnete das Schreibprogramm. Just in dem Moment ging die Tür zu ihrem Zimmer auf. Ihre Mutter mit kurzen blond gefärbten Haaren erschien im Türrahmen.

"Nein nicht gleich. Jetzt sofort. Und wenn du schon draußen bist, geh bitte einkaufen."

Johanna stöhnte genervt auf.

"Ich muss Hausaufgaben machen! Wir sollen einen Aufsatz schreiben."

"Bitte, es dauert nicht lange. Danach kannst du immer noch arbeiten."

"Ich habe keine Lust dazu. Später oder geh selber."

Ihre Mutter verdrehte die Augen, wandte sich um und verließ das Zimmer.

Johanna kannte solche Situationen nur zu gut: Mach dies, mach das. Jeden Tag das gleiche Theater. Das nervte sie einfach nur noch.

Während sie darüber nachdachte, fiel es ihr wie Schuppen vor den Augen. Genau das würde das Thema ihres Aufsatzes sein. Johanna nahm ihre Füllfeder wieder auf und strich den Satz auf dem Block durch. Statt dessen schrieb sie einen Titel hin: Alltagswahnsinn.



- Alltagswahnsinn

Jetzt musste sie nur noch überlegen, wie sie den Aufsatz am besten beginnen könnte.

"Johanna, gehst du endlich mal? Wie oft soll ich dich noch bitten?"

Das war wieder ihre Mutter.

'Kann sie denn nicht einmal ihren Scheiß selber machen?', fuhr es ihr durch den Kopf.

Das war vor etwa fünfzehn Jahren. Damals war Johanna um die 15 Jahre alt gewesen. Nun stand sie vor dem Grab ihrer Mutter am Zentralfriedhof. Vor rund vier Jahren war sie gestorben. Wenn sie damals gewusst hätte, wie bald ihre Mutter nicht mehr leben würde, wäre sie früher nicht so oft gemein und garstig mit ihr umgegangen.

Doch das hatte sie nicht ahnen können und ist eine andere Geschichte.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).